Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 106 (1988)
Heft: 49

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

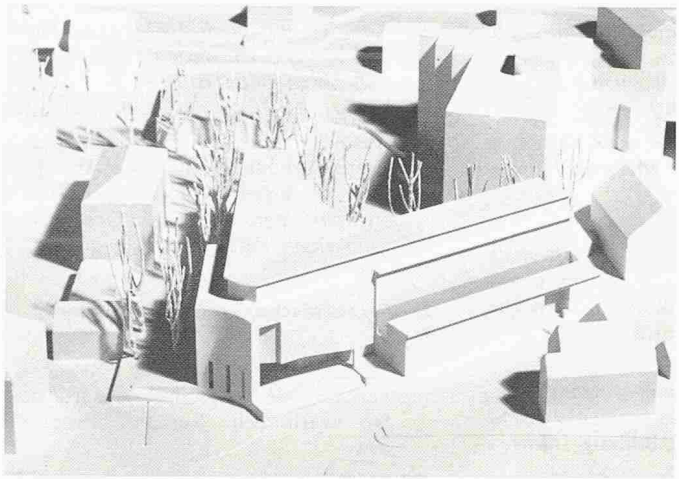
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

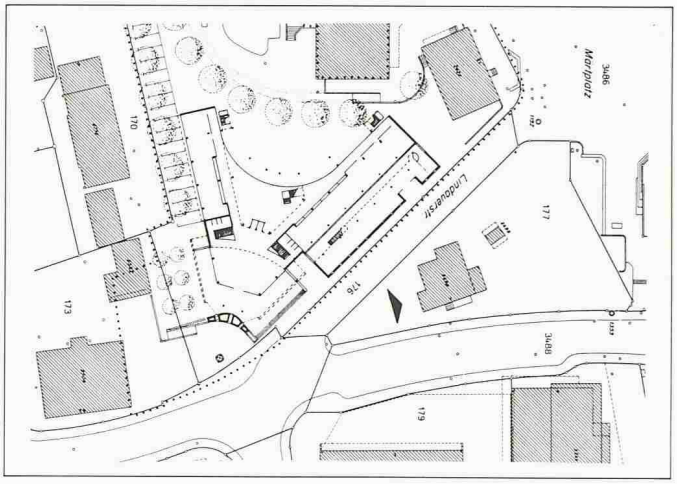
Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe



Fortsetzung des Wettbewerbes Stadthaus Effretikon-Illnau aus H. 48 vom 24.11.1988

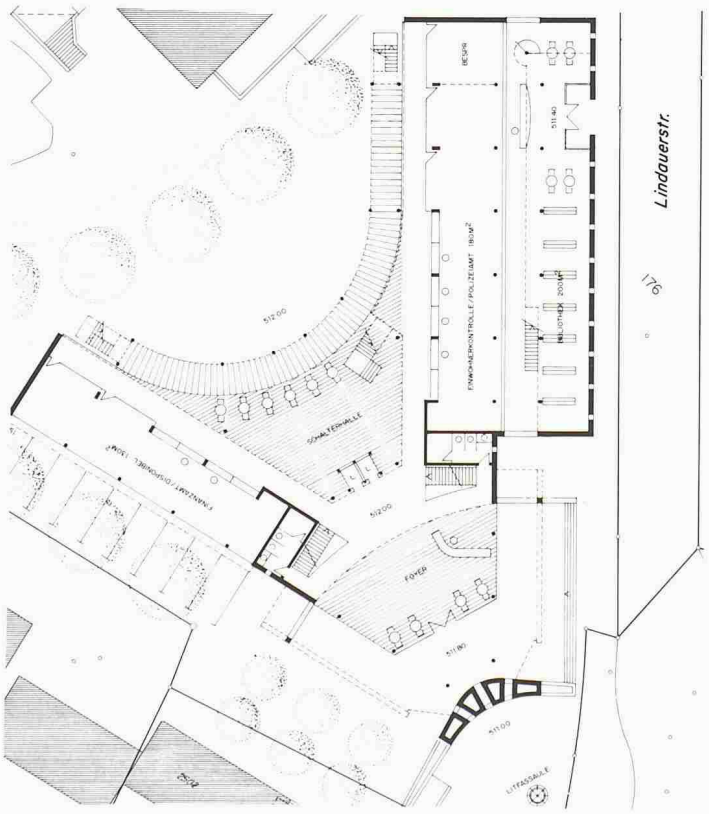


5. Preis (4000 Fr.): **Dahinden + Heim,** Winterthur, Mitarbeiter: **D. Oes**

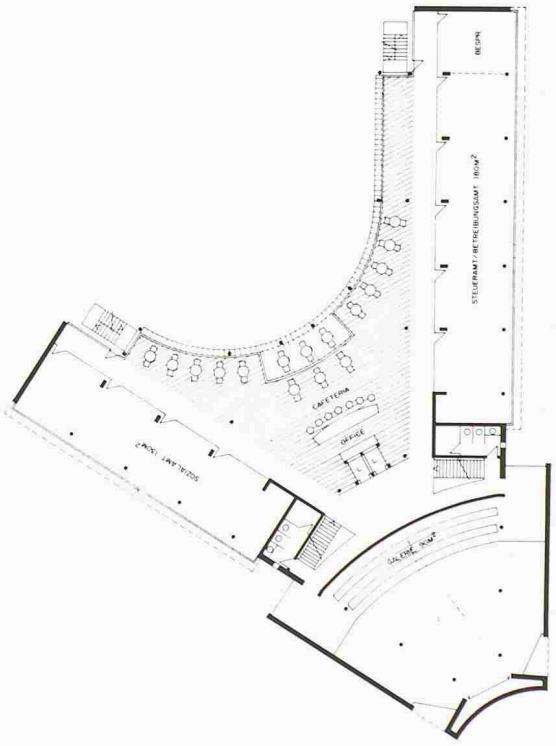
Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Der Verfasser schlägt eine Situation vor, die stark geprägt ist von der Absicht, die Strassenverzweigung Bahnhofstrasse – Lindauerstrasse als neuen Platz, den «Stadthausplatz», zu präzisieren. Allerdings wird der Baukörper mit seinen zwei Flügeln und dem markanten Parlamentssaal als Kopfbau, als eine Strassen-Eck-Lösung vorgestellt, ohne an einer wirklichen Strassenecke zu stehen. Das Gebäude schafft eine Beziehung zum Märtplatz, wendet sich gestalterisch jedoch von diesem ab. Die Beziehung zur Gartenanlage des Altersheimes ist gut gestaltet. Das Projekt behält, vor allem durch die Ausbildung des Einganges und des darüberliegenden Parlamentssaales, seine Eigenständigkeit: Es zeigt sich als Stadthaus.

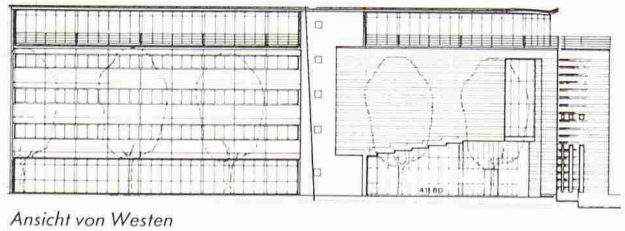
Die innere Organisation ist als erstes gekennzeichnet durch die Grosszügigkeit des Empfanges. Das Foyer und die luftige, helle Schalterhalle erlauben dem Besucher ein einfaches Wahrnehmen der Organisation. Die Obergeschosse sind einfach und zweckmässig organisiert, die Bürotrakte sind flexibel ausbaubar. Die Nutzungsmöglichkeiten des Parlamentssaales für kulturelle Veranstaltungen sind, bedingt durch Lage und Erschliessung, aber auch durch den Stufenboden und die Bühnenform, sehr beschränkt.



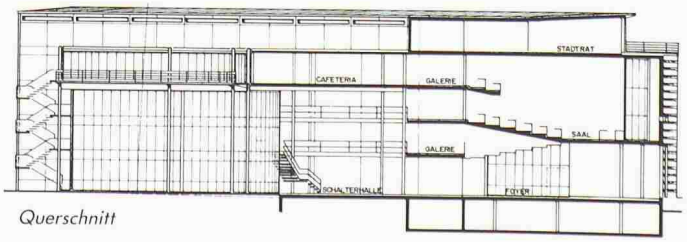
Erdgeschoss



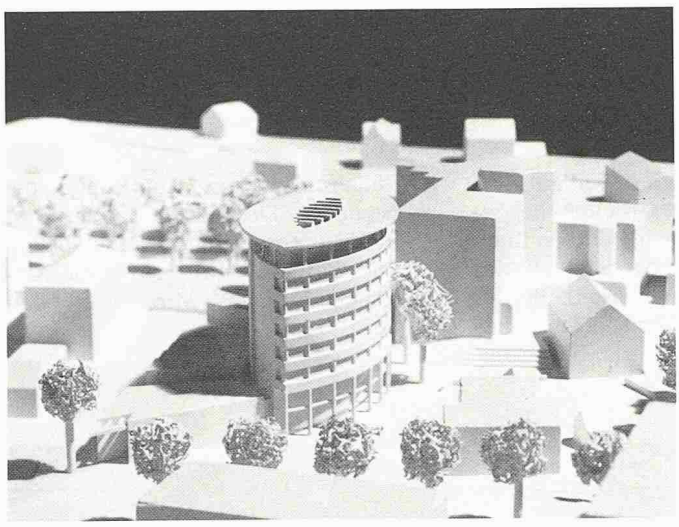
3. Obergeschoss

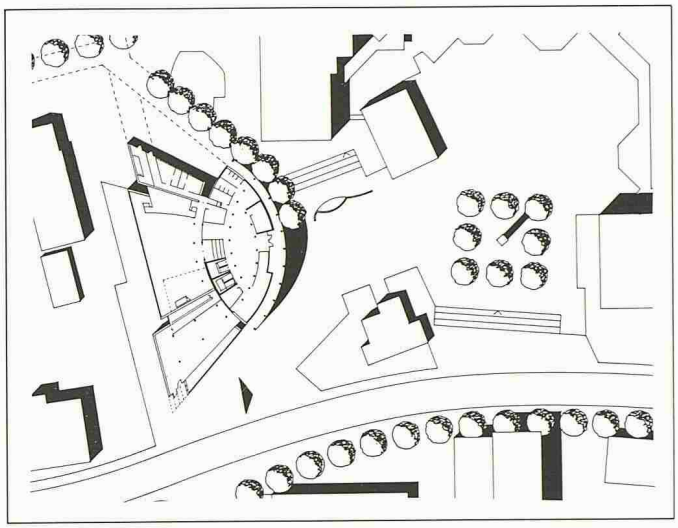


Ansicht von Westen



Querschnitt



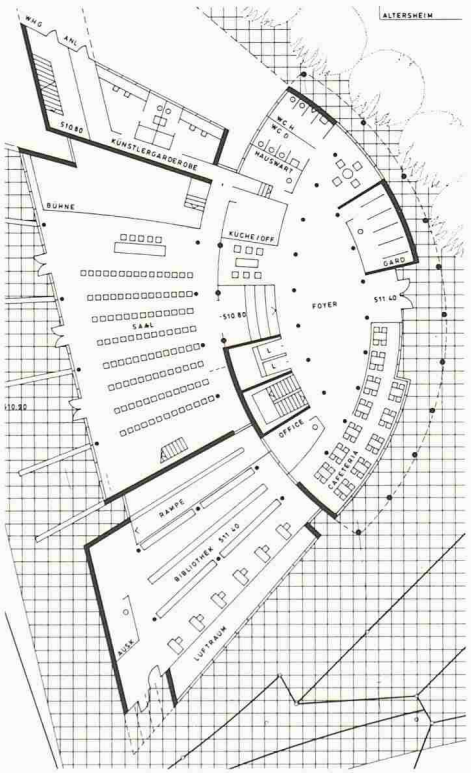


Ankauf (2000 Fr.): **Peter Stutz, Markus Bolt,** Winterthur/Zürich; Mitarbeiter: **A. Weber, V. Munk, M. Wild**

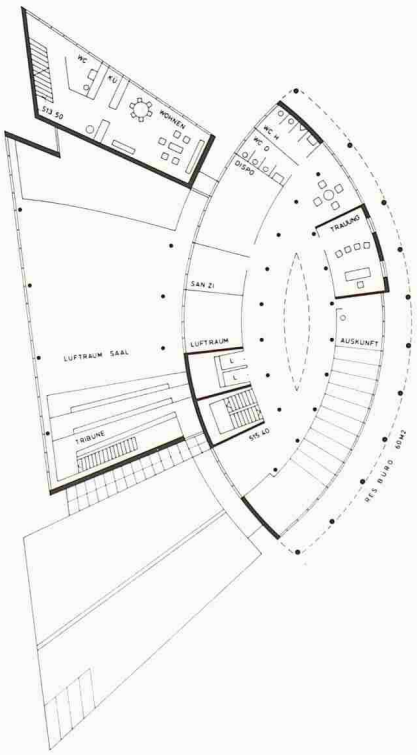
Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Projekt nimmt die Forderung ernst «das Selbstbewusstsein der Stadt Illnau-Effretikon zum Ausdruck zu bringen». Ein im Grundriss linsenförmiger achtgeschossiger Turm hält sich nicht an die vorgegebene Maximalhöhe, und das Projekt musste daher von einer Preiserteilung ausgeschlossen werden. Im städtebaulichen Durcheinander eine Mitte, ein Zeichen zu setzen, ist an sich richtig, doch zeigt sich bei genauerem Hinsehen, dass was der Turm nach aussen verspricht, er im Innern nicht halten kann. Die Eingangshalle macht die Höhe nicht erlebbar und der Besucher hat Mühe, seinen Weg zu finden. Die Anbauten auf der Südseite beeinträchtigen die Klarheit der Gesamtaussage.

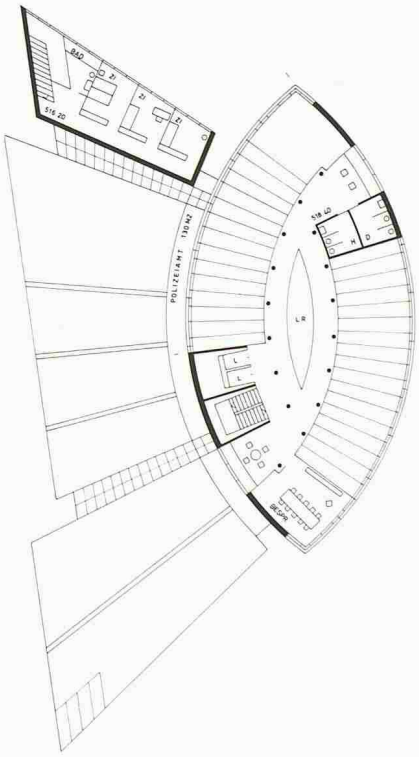
Das Projekt ist eindimensional. Es gibt eine über das Mittelmass hinausgehende Antwort auf nur eine Frage: Es setzt ein Zeichen. Alle übrigen Anforderungen an ein Stadthaus müssen sich unterordnen und bleiben weitgehend unerfüllt.



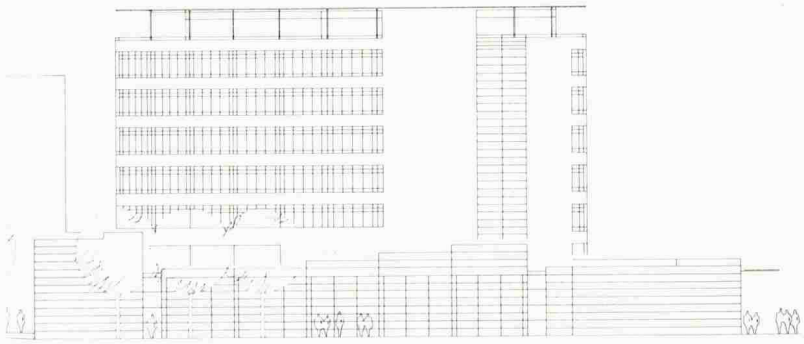
Erdgeschoss



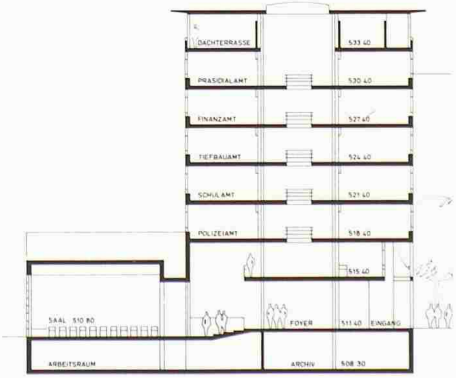
1. Obergeschoss



3. Obergeschoss



Ansicht von Süden



Schnitt